

Danach sah ich eine Seele aus dem Fegefeuer, die sich verbarg und floh, als sie uns sah. (Jesus und Luisa) Das Beschämen, das sie fühlte, war so groß, dass sie wie zermalmt war. Ich war überrascht, dass sie davonlief, anstatt zu dem kleinen Kind hinzulaufen. Jesus verschwand und ich näherte mich ihr, um sie nach dem Grund dafür zu fragen.

Sie schämte sich so sehr, dass sie kein Wort herausbrachte.

Doch als ich sie zwang, sagte sie zu mir:

„Es ist die gerechte Gerechtigkeit Gottes, dass sie meine Stirn mit Verwirrung und solcher Furcht vor Seiner Gegenwart besiegelt hat, dass ich gezwungen bin, vor Ihm zu fliehen. Ich handle gegen meinen eigenen Willen, denn während ich vom Verlangen nach Ihm verzehrt werde, überflutet mich ein anderer Schmerz, und ich fliehe vor Ihm.

O Gott, Ihn zu sehen und vor Ihm zu fliehen, das sind tödliche und unaussprechliche Leiden!

Doch habe ich diese Leiden verdient, die sich von anderen Seelen unterscheiden, denn ich habe ein frommes Leben geführt und oft Missbrauch verübt, indem ich die hl. Kommunion nicht empfangen habe.

Dies geschah wegen Nichtigkeiten, Versuchungen, Kälte, wegen Ängsten. Und manchmal sogar deshalb, um meinem Beichtvater Gründe vorbringen zu können und ihn hören zu lassen, dass ich die hl. Kommunion nicht empfangen hatte.

Die Seelen sehen das für eine Nichtigkeit an, doch Gott richtet es sehr streng und gibt Leiden, welche die anderen Leiden übertreffen.

Denn das sind Fehler, die sich direkt gegen die Liebe richten.

Noch dazu brennt Jesus Christus im Heiligsten Sakrament von Liebe und mit dem Wunsch, Sich den Seelen zu schenken.

Er fühlt sich ständig vor Liebe sterben und wenn die Seele sich Ihm nähern kann, um Ihn zu empfangen, doch es nicht tut, oder noch mehr, wenn sie wegen vieler nutzloser Vorwände gleichgültig bleibt,

dann sind die Beleidigung und das Missfallen für Ihn so groß,

- dass Er sich ruhelos fühlt,

- dass Er brennt und Seinen Flammen keinen Erguss geben kann.

Er fühlt sich von Seiner eigenen Liebe wie erstickt und findet niemand, um sie mitzuteilen, und wird beinahe verrückt davon. **Er wiederholt:**

„Die Übermaße Meiner Liebe werden nicht beachtet, mehr noch, sie werden vergessen. Selbst jene, die sich Meine Bräute nennen, haben keine Sehnsucht, Mich zu empfangen und Mich wenigstens in sie zu ergießen.

Ach, nirgendwo finde Ich den Austausch! O, o, o, **Ich werde nicht geliebt! Ich werde nicht geliebt!**“ Und so ließ Mich der Herr, um mich von diesem Fehler zu reinigen, in der Pein teilnehmen, die Er erleidet, wenn die Seelen Ihn nicht empfangen.

Es ist eine Pein, es ist ein Schmerz, es ist ein Feuer, so dass man sagen kann, dass das Feuer des Fegefeuers selbst nichts im Vergleich dazu ist.“

Danach fand ich mich in mir selbst, ganz verblüfft. Ich dachte über die Pein dieser Seele nach, während hier bei uns das Unterlassen der hl. Kommunion wirklich wie ein Nichts angesehen wird.